

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 11: **Das ideale Heim II = L'habitation idéale II = The ideal home II**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Galerien

**Basel,**  
**Galerie Graf & Schelble**  
 Catherine Bolle. Bilder, Objekte und Grafiken bis 25.11.

**Dübendorf-Zürich,**  
**Galerie Bob Gysin**  
 Max Bühlmann bis 21.12.

**Glarus, Galerie Tschudi**  
 Carl André, Alan Charlton, Richard Long, Mario Merz, Ulrich Rückriem, Niele Toroni bis 16.12.

**Lausanne,**  
**Galerie NIU D'ART**  
 Miriam, jeune artiste brésilienne bis 23.12.

**St.Gallen, Erker-Galerie**  
 Peter Kamm.  
 Steinskulpturen 1993–1995, Zeichnungen 1990–1995 bis 20.1.1996

**Zug,**  
**The Huberte Goote Gallery**  
 Portraits. Photographen sehen Künstler bis 26.11.

**Zürich, Roswitha Haftmann**  
**Modern Art**  
 Walter Stöhrer. Werke auf Papier bis 24.12.

**Zürich,**  
**Kunstsalon Wolfsberg**  
 Rolf Gfeller, Brissago bis 25.11.

## Vorträge

**Vortragsreihe an der ETH-Hönggerberg, Auditorium HIL E4, jeweils dienstags, 17.00 Uhr**

5. Dezember 1995: Donald Greenberg, Computer Graphik Pionier, Cornell  
 16. Januar 1996: Fritz Haller, Architekt, Solothurn  
 23. Januar 1996: Richard Sapper, Designer, Mailand

**Vortrag im Auditorium HG E.3, ETH-Zentrum, Zürich**  
 Vor der Eröffnung der Ausstellung «The Act of Seeing (Urban Space) taking a distance» hält Herr Prof. Hans Kollhoff, Berlin/Zürich, am 7. Dezember 1995, 18.00 Uhr einen Vortrag.

## Séminaires

**Urbanisme et aménagement du territoire**  
 L'Institut d'Architecture de l'Université de Genève propose un enseignement de formation continue. Cet enseignement est organisé de manière à permettre une formation en cours d'emploi, ou entre deux emplois. Ainsi, les cours et séminaires sont concentrés chaque semaine sur un seul jour ouvrable, le jeudi, et sur le samedi matin.

Urbanisme opérationnel: du 18.1. au 16.2.1996, Droit et société: du 14.3. au 3.5.1996, histoire des villes et théories d'urbanisme: du 9.5. au 14.6.1996.

*Information:* Institut d'Architecture, Mme Nicole Valiquier, 9, bd Helvétique, c.p. 387, 1211 Genève 12, tél. 022/705 74 17, fax 022/311 25 46.

## Corrigenda

**Entschiedene Wettbewerbe Heft 9/95 Studienauftrag Stotzweid, Horgen**

Bei der Wiedergabe der Projektverfasser wurden leider nur die Architekten aufgeführt. Bei der Architektengemeinschaft Fosco, verantwortlich für die Landschaft W. Vetsch, Landschaftsarchitekt, Zürich, und für den Verkehr W. Hüslar, Zürich, verantwortlich. Bei der Architektengemeinschaft Felix Kuhn, George Pfiffner wirkten die Landschaftsarchitekten Ryffel+Ryffel mit und für den Verkehr das Büro Hans Hasler, Meilen.

## Neue Wettbewerbe

**Aarau: Markthalle Färberplatz**  
 Die Stadt Aarau veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Markthalle auf dem Färberplatz und die Gestaltung des Raumes «Zwischen den Toren» in der Altstadt.

*Teilnahmeberechtigt* sind Architekten und Architektinnen, die seit minde-

stens dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Aarau oder in den Gemeinden Auenstein, Gretzenbach, Holziken, Hunzenschwil, Kölliken, Niedererlinsbach SO, Obererlinsbach SO, Schönenwerd oder Wöschnau-Eppenberg SO haben. Zusätzlich werden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Dem Preisgericht stehen für Preise und Ankäufe 50 000 Franken zur Verfügung.

*Fachpreisrichter* sind Werner Egli, Baden; Felix Fuchs, Aarau; Annette Gigon, Zürich; Wolf Hanak, Auenstein; Luca Maraini, Baden; Georg Möschi, Zürich, und Felix Kuhn, Aarau (Ersatzpreisrichter).

*Termine:* Abgabe der Entwürfe: 12. April 1996, Abgabe der Modelle: 26. April 1996.

**Eidgenössischer Wettbewerb für freie Kunst**  
 Im Frühjahr 1996 findet die erste Runde des vom Bundesamt für Kultur organisierten Wettbewerbes statt.

Am Eidgenössischen Wettbewerb für freie Kunst können sich Schweizer Künstlerinnen und Künstler sowie Architektinnen und Architekten bis zum 40. Altersjahr beteiligen. Die Mitglieder der Eidgenössischen Kunstkommission bilden die Jury. Zur Beurteilung von Einsendungen im Bereich Architektur werden anerkannte Architekten beigezogen.

Der Wettbewerb wird in zwei Etappen durchgeführt. In einer ersten Runde legen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jury ein Dossier vor. Die ausgewählten Künstlerinnen und Künstler oder Gestalter werden zu einer zweiten Runde eingeladen, wo sie ihr Schaffen mit Originalwerken zu dokumentieren haben. Dabei bestimmt die Jury die Preisträgerinnen und Preis-

träger. Die Arbeiten der zur zweiten Runde eingeladenen Bewerberinnen und Bewerber werden im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung dem interessierten Publikum vorgestellt.

Die Anmeldeformulare können mit exakter Nennung des Wettbewerbs schriftlich beim Bundesamt für Kultur, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern, angefordert werden.

*Anmeldeschluss* für den Eidgenössischen Wettbewerb für freie Kunst ist der 31. Januar 1996.

*Auskünfte:* Bundesamt für Kultur, Sektion Kunst und Gestaltung, Tel. 031/322 92 83.

**Ideenwettbewerb: Das Passivhaus**

Wettbewerbsaufgabe: Der Terminus «Passivhaus» wurde für eine Baukonzeption gewählt, die als Grundlage die Verbesserung der heutigen Wärmeschutzbedingungen hat und weit über die Anforderungen der Wärmeschutzverordnung hinaus reicht – welche für das nächste Jahrtausend angestrebt wird. Das Passivhaus ist beinahe ein «Null-Energiehaus». Diese Architektur könnte für die übergeordneten Zielvorgaben – der Minderung der Schadstoffemissionen – in Zukunft einen wesentlichen Beitrag leisten. Die Auslosung des Wettbewerbs erfolgt in zwei Kategorien: – freistehendes Einfamilienhaus; – Reihenhaus.

Bisher wurden einige Passivhäuser realisiert. Im Vordergrund ihrer Entwicklung standen bislang fast ausschliesslich bauphysikalisch-ingenieurspezifische Kriterien. Die bisherigen Konzeptionen hatten zudem ein überwiegend wissenschaftliches Fundament und können als reine Forschungsprojekte bezeichnet werden. Ziel des Wettbewerbs ist es daher, eine *Typologie massstabsetzender und ästhetischer Konzepte*



St.Gallen, Erker-Galerie: Peter Kamm. Abschnitte – Durchlaufen – Halme – Röhren – Bilden – Gitter, 1993–1994

zu finden, die eine neue Formensprache für das energiesparende Bauen zugrunde legen.

**Teilnehmer:** Teilnehmern können alle freien, beamteten und angestellten Architekten, die am Tage der Auslobung in der Bundesrepublik Deutschland, Schweiz oder Österreich in die Architektenliste eingetragen sind. Teilnahmerechtig sind auch Absolventen der Fachrichtung Architektur einer Technischen Universität, Fachhochschule oder vergleichbarer Einrichtungen mit Abschlusszeugnis nicht älter als 2 1/2 Jahre sowie Studenten der o.g. Einrichtungen mit Hauptwohnsitz am Tage der Auslobung im Zulassungsbereich. Teilnahmeberechtigt sind auch Ingenieure in Partnerschaft mit Architekten.

**Jury:** Prof. Dr. Helmut Bott, Darmstadt; MD Prof. Dr. Herbert Ehm, Bonn; Prof. Gerhard Laage, Hamburg; Prof. Dr. Gerhard Loeschke, Karlsruhe; Prof. Wolf-Hagen Pohl, Hannover; Dr. Wolfgang Feist, Darmstadt; Prof. Dr. Gerd Hauser, Kassel; Prof. Dr. Gerhard Hausladen, Kassel.

Die Preise werden für jede Kategorie wie folgt ausgelobt:

1. Preis: DM 25 000.-;
2. Preis: DM 20 000.-;
3. Preis: DM 15 000.-;
4. Preis: DM 10 000.-;
5. Preis: DM 5000.-; Ankaufsumme: DM 27 000.-; Sonderpreis Bau- und Haustechnik: DM 5000.-; Gesamt-Preissumme: DM 182 000.-.

**Termine:** Unterlagen ab 20.10.1995; Rückfrage bis 12.12.1995; Kolloquium 1.12.1995; Abgabe Pläne 29.2.1996; Abgabe Modell 20.3.1996; Preisgericht (voraussichtlich) 25.4.1996; Ausstellung (Bau München) 1/1997.

**Abwicklung:** Der Wettbewerb wird nach den GRW-Richtlinien abgewickelt. Fachliche Betreuung: Prof. Dr. Ing. Gerhard

Loeschke, Freier Architekt, Karlsruhe.

**Auslober:** isorast-Niedrigenergiehaus-Produkte GmbH, Taunusstein.

**Unterlagen:** Anforderungen von der Redaktion «Ideenwettbewerb – Das Passivhaus» c/o isorast, Postfach 1164, D-65219 Taunusstein, Tel. 061 28/7 10 98, Fax 061 28/7 38 23.

#### **Weka-Architekturpreis 1996: mikadoHaus**

Den dritten Weka-Architekturpreis schreiben die Weka-Baufachverlage, Augsburg, gemeinsam mit dem Arbeitskreis ZimmermeisterHaus (ZMH) aus, unterstützt von der Europäischen Vereinigung des Holzbaus (EVH). Schirmherr ist Bundesbauminister Dr. Klaus Töpfer.

Kostengünstiger, energie- und ressourcenschonender Wohnungsbau ohne Einbußen an Gestaltungs- und Wohnqualität – der Weka-Architekturpreis 96 thematisiert eine wichtige aktuelle Aufgabe der Architektur.

Gefragt sind Einfamilienhausentwürfe in Holzbauweise, die in Form von Hausgruppierungen den Flächenverbrauch reduzieren. Durch die Verwendung intelligenter wirtschaftlicher Konstruktionen, Details und Ausführungen soll beispielhaft gezeigt werden, dass Niedrigenergiehäuser kostengünstig gebaut werden können, ohne Zugeständnisse an Gestaltung und Wohnqualität. Die Baukosten sollen unter 2000 DM/m<sup>2</sup> liegen. Die Auslober regen an, auch beim Ausbau unkonventionelle Wege zu gehen.

Ein Novum beim Weka-Architekturpreis: Der Arbeitskreis ZimmermeisterHaus beabsichtigt, den Hauptpreis in Zusammenarbeit mit dem Preisträger als Pilotprojekt zu realisieren. Interessant für potentielle Bauherren und Planer: die Baukostengrenze macht die Häuser förderungsfähig.

Der Preis wird europaweit ausgeschrieben. Die eingereichten Texte müssen in deutscher Sprache verfasst sein. Teilnehmen können Architekten und andere am Planen und Bauen Beteiligte sowie Architekturstudenten ab dem 7. Fachsemester und Mitglieder des Arbeitskreises ZimmermeisterHaus.

Drei Preise mit je DM 20 000.-, DM 10 000.-, und DM 5000.-, sowie ein mit DM 5000.- dotierter Sonderpreis.

**Termine:** Abgabeschluss ist der 15. März 1996. Die Preisverleihung findet am 2. Mai 1996 in Friedrichshafen statt.

Zu den neun Juroren gehören die Architekten Johannes Brucker, Prof. Patrick Deby, Prof. Detlef Glücklich, Prof. Herbert Meyer-Sternberg sowie EVH-Vizepräsident, Komm.-Rat Herbert Eller, Dipl. Kfm. Christoph Fein, ZMH, Dipl. Ing. Dieter Kleber, Geschäftsführer Weka-Baufachverlage, Wolfgang Strauss, Hauptgeschäftsführer der Verbände des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes, und ein Vertreter des Bundesbauministeriums.

Die Ausschreibungsunterlagen können für eine Schutzgebühr (DM 25.-, wird nicht zurückerstattet) per Verrechnungsscheck mit dem Stichwort «Weka-Architekturpreis 96» angefordert werden bei den Weka-Baufachverlagen, Berliner Allee 28 b-c in 86153 Augsburg, Tel. 08 21/ 50 41-266.

#### **4ème Distinction vaudoise d'architecture**

La Distinction vaudoise d'architecture a été créée en 1985 par quatre associations professionnelles d'architectes, à savoir: FAS Fédération des Architectes Suisse, FSAI Fédération Suisse des Architectes Indépendants, SVIA Société Vaudoise des Ingénieurs et Architectes, GPA Groupe-

ment Professionnel UTS des Architectes Vaudois.

Le but de cette distinction est de mettre en évidence les réalisations contemporaines les plus significatives dans le domaine de l'architecture et de l'urbanisme et situées en terre vaudoise.

Elle est soutenue par l'Etat de Vaud et la Ville de Lausanne; elle bénéficie également d'un important soutien financier de l'Etablissement Cantonal d'Assurance contre l'Incendie et les Eléments Naturels (ECAI) ainsi que d'autres entreprises privées. La Distinction vaudoise d'architecture affirme sa volonté d'encourager les maîtres d'ouvrage et les architectes dans la démarche d'une production architecturale de qualité et d'éveiller ainsi l'intérêt du public.

A ce jour, trois sélections furent organisées, soit: 1985 pour les années 1974-1984, 1989 pour les années 1985-1989, 1992 pour les années 1990-1991.

La quatrième DVA, en cours de préparation, sera concrétisée en 1996 et elle distinguera des objets exécutés de 1992 à 1995.

Pour permettre au Jury d'effectuer une sélection, tous les architectes autorisés à pratiquer la profession sur le territoire vaudois ainsi que les maîtres d'ouvrage sont invités à présenter leurs réalisations mises en service au cours de la période fixée.

Les dossiers seront établis sur une fiche de présentation comportant les données générales, plans, coupes et illustrations ainsi que trois diapositives par objet présenté. Ces fiches de présentation peuvent être obtenues auprès du Secrétariat permanent de la SIA Vaudoise, avenue Jomini 8, case postale 1471, 1001 Lausanne, tél. 021/646 34 21, ou par fax au no 021/ 647 19 24.

Elle seront retournées dûment remplies à la même

adresse pour le 31 janvier 1996 au plus tard.

**Jury:** Mesdames Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, directrice du Musée d'architecture à Bâle, et Claudine Lorenz, architecte à Sion; Messieurs Patrick Berger, architecte et professeur EPFL; Denis Clerc, architecte de la Ville de La Chaux-de-Fonds; Siegrido Lezzi, architecte, rédacteur IAS; Jean-Jacques Oberson, architecte à Genève, Jean-Claude Peclet, journaliste, rédacteur en chef de l'Hebdo, Urs Staub, chef de la Section des Beaux Arts et des Arts Appliqués à l'Office Fédéral de la Culture à Berne.

## **Entschiedener Wettbewerb**

### **Wünnewil-Flamatt FR: Schulanlage OS**

Die Gemeinde Wünnewil-Flamatt veranstaltete einen Projekt- und Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung der Schulanlage OS in Wünnewil.

Die Jury verlieh folgenden Preise:

1. Preis (21 000 Franken): Jean-Luc Grobéty, Architekt, Freiburg; Mitarbeiter: Pascal Clozza, Hervé Romanens

2. Preis (19 000 Franken): Atelier d'architectes Serge Charrière SA, Freiburg; Mitarbeiter: Mathias Günthert, Jean-Jacques Müller, Dominique Martignoni

3. Preis (14 000 Franken): Bader und Kocher, Architekten, Düringen

4. Preis (10 000 Franken): Stefan Lobsiger, Architekt, Flamatt

5. Preis (9000 Franken): Olivier Charrière, arch. EPF/SIA, Bulle

6. Preis (7000 Franken): Bureau d'architecture Andrey, Schenker, Sottaz, Freiburg

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter die Überarbeitung der zwei erstrangierten Projekte.

## Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
4. Dezember 95	Gemeinschaftszentrum in Baden-Rütihof AG, PW	Einwohnergemeinde Baden, reformierte Kirchengemeinde, katholische Kirchengemeinde Baden	Architekten, die seit dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Baden haben oder hier heimatberechtigt sind	10-95
26 décembre 95	Restauration et extension du Musée National du Prado	Ministère espagnol de la Culture, Madrid	Tous les architectes du monde, en possession d'un titre professionnel, reconnu par sa Section membre de l'UIA, peuvent participer au concours, seuls ou à la tête d'une équipe pluridisciplinaire	-
19. Januar 96	Überbauung des Gaswerkareals Zug, PW	Baudirektion des Kantons Zug, Zug	Architekten, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1995 im Kanton Zug haben oder hier heimatberechtigt sind	9-95
19. Januar 96	Überbauung «Blauäcker», Köniz BE, PW	Einwohnergemeinde Köniz, Burgergemeinde Bern	Berechtigt sind Fachleute, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern haben. Interdisziplinäre Teams mit ausserkantonalen Architekten sind teilnahmeberechtigt, sofern sie ein beurteilungsfähiges Projekt im Strassenwettbewerb Schwarzenburgstrasse/Könizstrasse einreichen	7/8-95
23 janvier 96	«Construire la ville sur la ville», cinq sites en Suisse	Europasuisse	Architectes, moins de 40 ans avec un diplôme d'architecture	9-95
19. Februar 96	Schulanlage Erlen mit Sportanlagen, PW	Gemeinde Steffisburg BE	Architekten, die seit dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde Steffisburg haben	-
29. Februar 96	«Das Passivhaus» IW	isorast-Niedrigenergiehaus-Produkte GmbH, Taunusstein, D	Alle freien, beamteten und angestellten Architekten, die am Tage der Auslobung in der Bundesrepublik Deutschland, Schweiz oder Österreich in die Architektenliste eingetragen sind	11-95
1. März 96	Ingenieurschule HTL in Oensingen SO, PW	Regierungsrat des Kantons Solothurn	Architekten, welche seit 1. Januar 1995 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben oder hier heimatberechtigt sind. Architekten in Kantonen, mit denen der Kanton Solothurn eine Gegenrechtsvereinbarung unterzeichnet hat (AG, BE, BL, BS, SZ, AR), können sich für eine Teilnahme bewerben	7/8-95
15. März 96	Einfamilienhausentwürfe in Holzbauweise	Weka-Baufachverlage, Augsburg, Arbeitskreis ZimmermeisterHaus (ZMH)	Architekten und andere am Planen und Bauen Beteiligte, Architekturstudenten ab dem 7. Semester	11-95
12. April 96	Markthalle, PW	Stadt Aarau	Architekten und Architektinnen, die seit mindestens dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Aarau oder in den Gemeinden Auenstein, Gretzenbach, Holziken, Hunzenschwil, Kölliken, Niedererlinsbach SO, Obererlinsbach SO, Schönenwerd oder Wöschnau-Eppenberg SO haben	11-95
30 avril 96	Une zone de service pour l'activité logistique du port de Barcelone	Les organisateurs du Congrès mondial de l'UIA (Barcelone 3-6 juillet 1996)	Professionnels titulaires d'un diplôme reconnu par la Section membre de l'UIA de leur pays	-
30 avril 96	Les abords du Club de Football de Barcelone	Les organisateurs du Congrès mondial de l'UIA (Barcelone 3-6 juillet 1996)	Professionnels titulaires d'un diplôme reconnu par la Section membre de l'UIA de leur pays	-
30 avril 96	Prix Unesco d'architecture 1996	Les organisateurs du Congrès mondial de l'UIA (Barcelone 3-6 juillet 1996)	Etudiants dans le monde entier, inscrits dans un établissement d'enseignement de l'architecture, reconnu par l'une des Sections membres de l'UIA	-